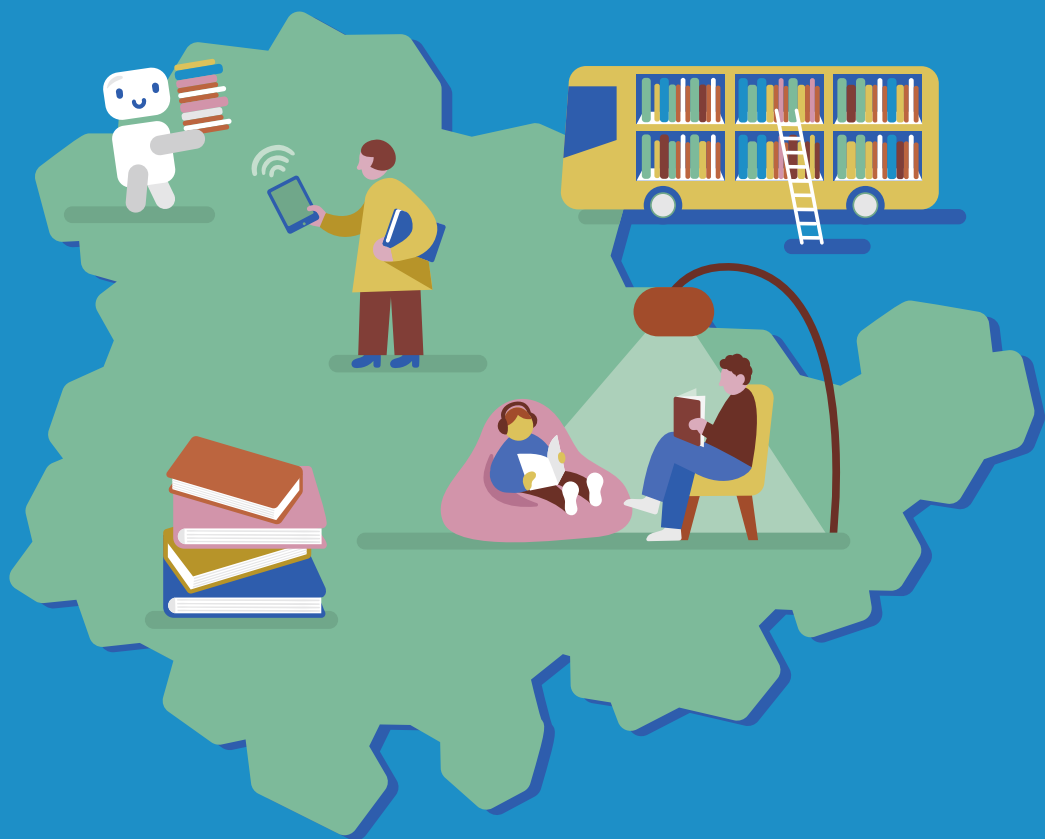


Bibliotheksentwicklungsplan für die Öffentlichen Bibliotheken in Thüringen



Herausgeber

Freistaat Thüringen, Thüringer Staatskanzlei

Redaktion

Milena Pfafferoth und Katharina Anding
(Landesverband Thüringen im Deutschen
Bibliotheksverband e. V.),
Sabine Brunner (Leiterin Landesfachstelle
für Öffentliche Bibliotheken in Thüringen)

Gestaltung und Illustration

donnerandfriends.de

Druckerei

Druckerei Multicolor, Adelhausen

Stand

07.12.2023, 1. Auflage

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks in Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.

Der Thüringer Bibliotheksentwicklungsplan wurde auf 100 % recyceltem/umweltfreundlichem Papier (EU Ecolabel, FSC®-zertifiziert, Blauer Engel) hergestellt.

Inhalt

1. Grußworte	2–5
Grußwort Minister für Kultur-, Bundes- und Europaangelegenheiten	2
Grußwort Gemeinde- und Städtebund Thüringen	4
Grußwort Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband	5
2. Einleitung / Ausgangspunkte / Zielstellung	6/7
3. Thüringer Bibliotheken der Zukunft: 7 Thesen	8–39
These 1: Bibliotheken sind genau dort, wo wir sie brauchen	10
These 2: Bibliotheken sind einladend	14
These 3: Bibliotheken kennen den Wert ihrer Mitarbeitenden	18
These 4: Bibliotheken gestalten unsere Zukunft nachhaltig (mit)	22
These 5: Bibliotheken sind Navigationshilfen im digitalen Raum	28
These 6: Bibliotheken arbeiten mit System	32
These 7: Bibliotheken sind eine Investition in die Zukunft	36
Anlage: Fachliche Standards für Öffentliche Bibliotheken	40–44

Grußwort

Minister für Kultur-, Bundes- und Europaangelegenheiten



Die Thüringer Bibliothek der Zukunft berät, bildet, unterhält, fördert und vernetzt. Sie ist ein bedeutender Teil der kommunalen Bildungs- und Kulturinfrastruktur und ein Vorbild für Nachhaltigkeit. Unsere gemeinsame Vision ist es, unsere öffentlichen Bibliotheken zu stärken, lokal und regional verankerten Institutionen mit zeitgemäßen personellen, technischen und räumlichen Standards zu entwickeln, entsprechend den Kriterien des Thüringer Qualitätsmanagementsystems „Erlesene Bibliothek“. Die Mitarbeitenden setzen ihre Kräfte schöpferisch und gewissenhaft für die Gemeinschaft ein und generieren so maßgeschneiderte Angebote für ihren jeweiligen Standort.

Mit der vorliegenden Broschüre schreiben wir den 2015 zuletzt formulierten Bibliotheksentwicklungsplan unter

Berücksichtigung der sich beschleunigenden gesellschaftlichen Transformationsprozesse fort. So haben globale Ereignisse wie die Corona-Pandemie, die zunehmenden Migrationsbewegungen, der Klimawandel sowie der Krieg in der Ukraine und die Energiekrise uns vor neue Herausforderungen gestellt, aber auch neue Möglichkeiten und Perspektiven eröffnet. Darüber hinaus werden wir auf nationaler Ebene und besonders auch in Thüringen mit den Folgen des demografischen Wandels konfrontiert, mit einer alternden und quantitativ schrumpfenden Bevölkerung sowie der Abwanderung aus dem ländlichen Raum.

Bibliotheken müssen sich mit diesen neuen Rahmenbedingungen auseinandersetzen und hinterfragen, wie sie ihre Dienstleistungen auch in Zukunft zielgruppengerecht vorhalten und entwickeln können. Vermehrt sollte dabei das große Potenzial von Online-Angeboten zum Tragen kommen, die einem noch größeren Spektrum an Menschen eine digitale Teilhabe ermöglichen, wie beispielsweise die E-Medien-Plattform Thuebibnet, für die das Land seit 2016 die Betriebskosten übernimmt.

Thüringen verzeichnet 243 Bibliotheksstandorte, wodurch rund 1,75 Millionen Menschen in ihrer nahen Umgebung



Zugang zu einer Öffentlichen Bibliothek haben. Unsere Bibliotheken sind überall, wo sie gebraucht werden, in den Städten und im ländlichen Raum, und verfügen über eine analog-digitale Vielfalt. Sie erfüllen einen unschätzbaren Bildungsauftrag und laden alle Menschen ein, den freien Zugang zu Wissen und Informationen zu nutzen.

Dank der hohen fachlichen Standards und der kompetenten und wertgeschätzten Mitarbeitenden werden unsere Bibliotheken in Zukunft noch systematischer arbeiten und somit unsere Zukunft noch nachhaltiger mitgestalten können.

Ich danke dem Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband e.V. und der Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken in Thüringen, die den Plan gemeinsam mit der Thüringer Staatskanzlei kontinuierlich fortschreiben.

Prof. Dr. Benjamin-Immanuel Hoff

Chef der Staatskanzlei und Thüringer Minister für Kultur-, Bundes- und Europaangelegenheiten

Grußwort

Gemeinde- und Städtebund Thüringen



Im Jahr 2015 gehörte Thüringen zu den ersten Bundesländern, die einen Bibliotheksentwicklungsplan vorgelegt haben. Seitdem haben viele Gemeinden und Städte diese Expertise genutzt, um die von ihnen getragenen öffentlichen Bibliotheken weiter zu entwickeln und deren Nutzerfreundlichkeit und Attraktivität zu steigern.

Bibliotheken sind längst nicht mehr nur Orte, an denen Bücher ausgeliehen werden. Sie haben sich vielfach zu Begegnungszentren und Veranstaltungsorten weiterentwickelt und sind wichtiger Bestandteil des örtlichen Kultur- und Bildungsangebotes. Sie kooperieren mit Bildungseinrichtungen, wie Kindergärten und Schulen, laden zu Lesungen und Präsentationen ein und bieten insbesondere Kindern spannende Lese- und Mitmachaktionen an. Die Ansprüche der Nutzer an „ihre“ Bibliothek haben sich in den letzten Jahren geändert. So hat während der Corona-Pandemie die Ausleihe über

die Thüringer Onlinebibliothek, an der aktuell mehr als 50 Stadt-, Gemeinde- und Kreisbibliotheken aus Thüringen beteiligt sind, einen enormen Zuspruch erfahren, der auch weiterhin anhält.

Auch in Zukunft werden sich Bibliotheken den Herausforderungen der Zeit stellen müssen. Insbesondere die Themen Digitalisierung, Umgang mit dem zunehmenden Fachkräftemangel und die weitere Vernetzung der Bibliotheken untereinander werden wichtige Arbeitsschwerpunkte der nächsten Jahre sein.

Mit der Fortschreibung des Bibliotheksentwicklungsplans werden diese und weitere Herausforderungen in anschaulicher Weise benannt und Entwicklungsbedarfe aufgezeigt. Aus fachlicher Sicht wird beurteilt, wie die „Thüringer Bibliothek der Zukunft“ in Ober-, Mittel- und Grundzentren bestmöglich ausgestattet ist und arbeiten sollte. Damit bietet der Bibliotheksentwicklungsplan sowohl für die Arbeit der hauptberuflich angestellten Fachkräfte und ehrenamtlich Tätigen in den Bibliotheken als auch für politische Entscheidungsträger in den Kommunen eine wichtige Grundlage.

Michael Brychcy

Präsident des Gemeinde- und Städtebundes Thüringen

Grußwort

Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband



Bibliotheken sind offen und zugänglich. Bibliotheken laden ein zum Verweilen, zum Stöbern und zum Mitmachen – in einer Diskussion, bei einem Workshop oder als Gast einer Lesung. Die Arbeit mit mobilen Endgeräten, mit Streamingdiensten oder der Onlinebibliothek Thuebibnet gehört inzwischen zum Alltag. Aber auch Schreibwerkstätten, Makerspaces oder Projekte zum Ausprobieren von VR-Brillen finden sich im Angebot moderner Stadt- oder Gemeindebibliotheken.

Bibliotheken regen Menschen ein, sich auszuprobieren, über ihren Horizont zu blicken oder eigene Erfahrung an andere weiterzugeben. Kurzum: Bibliotheken sind DER Ort, den die Gesellschaft gerade in holprigen Zeiten braucht.

Aber was brauchen Bibliotheken? Bei der Überarbeitung des bestehenden Bibliotheksentwicklungsplans haben Vertreterinnen großer und kleiner Bibliotheken,

die Landesfachstelle und die Thüringer Staatskanzlei sich gemeinsam der Frage gewidmet, wie eine moderne Bibliothek ausgestattet sein muss und welche Rahmenbedingungen notwendig sind, um aktuellen und zukünftigen Herausforderungen, wie z. B. dem Fachkräftemangel und dem demographischen Wandel, zu begegnen. Es ging dabei zwar auch um finanzielle Ausstattung, Gebäude und Einrichtung, aber mindestens ebenso wichtig war den Beteiligten das Bekenntnis der Träger, dass Bibliotheken eine zentrale Säule einer freien, offenen und demokratischen Gesellschaft sind, die entsprechend unterstützt und deren Arbeit wertgeschätzt werden muss.

Der vorliegende Bibliotheksentwicklungsplan ist das Ergebnis eines spannenden und wegweisenden Dialogs. Ich möchte mich ausdrücklich bedanken bei all denen, die durch innovative Ideen, kreative Herangehensweise und nicht zuletzt durch kritische Fragen den Entstehungsprozess des Bibliotheksentwicklungsplans für die Öffentlichen Bibliotheken Thüringens gestaltet und begleitet haben.

Milena Pfafferott

Vorsitzende Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband e.V.

Einleitung

Ausgangspunkte

Zielstellung

Im Jahr 2015 erschien mit dem Bibliotheksentwicklungsplan für die Öffentlichen Bibliotheken in Thüringen¹ (BEP 2015) ein wichtiges Instrument zur Ausgestaltung rechtlicher und struktureller Rahmenbedingungen für die Öffentlichen Bibliotheken des Freistaats Thüringen. Adressaten waren in erster Linie die kommunalen Träger (Städte, Gemeinden, Landkreise), aber auch der Freistaat und die Öffentlichen Bibliotheken selbst.

In den letzten Jahren haben sich viele der Veränderungsprozesse, die 2015 bereits absehbar waren, rasant beschleunigt. Der demografische Wandel führt unaufhaltsam zu einem Bevölkerungsrückgang in Thüringen, den auch die Zuwanderung Schutzsuchender nicht auffangen konnte. Nach wie vor besteht ein Stadt-Land-Gefälle, bei dem insbesondere im ländlichen Raum die Menschen abwandern, während in den großen kreisfreien Städten noch ein moderates Wachstum verzeichnet wird.² Auf globaler Ebene prägen tiefgreifende Ereignisse wie die Covid-19-Pande-

mie, Migrationsbewegungen, das Voranschreiten des Klimawandels und das Aufkommen bewaffneter Konflikte in Europa das aktuelle Geschehen in allen Lebens- und Gesellschaftsbereichen.

Für die Kreise und Kommunen bringen diese Entwicklungen erhebliche Herausforderungen mit sich. Bildungsgerechtigkeit, gleichwertige Lebensverhältnisse und die Sicherung der Daseinsvorsorge sind angesichts der Heterogenität der Gesellschaft und einer Phase des Umbruchs immer schwieriger zu gewährleisten. Öffentliche Bibliotheken können mit ihrer Expertise in der Wissensvermittlung und ihrer starken Präsenz einen Beitrag zu Chancengleichheit und gesellschaftlicher Integration leisten – vorausgesetzt, sie finden angemessene Rahmenbedingungen vor.

Die Öffentlichen Bibliotheken in Thüringen übernehmen bereits wichtige Funktionen im Rahmen eines gestuften Versorgungsauftrags der im Landesent-

1 Thüringer Staatskanzlei (Hg.), Bibliotheksentwicklungsplan für die Öffentlichen Bibliotheken im Freistaat Thüringen, Erfurt, 2015 (BEP 2015).

2 <https://www.demografie-portal.de/DE/Politik/Thueringen/Thueringen.html> (11.01.2023).



wicklungsprogramm (LEP)³ vorgenommenen Gliederung Thüringens in Grund-, Mittel- und Oberzentren. Als öffentliche Einrichtungen der Städte, Gemeinden und Landkreise dienen sie der schulischen, beruflichen und allgemeinen Bildung und Information.⁴ Um die Versorgung möglichst flächendeckend zu gewährleisten

und auch im ländlichen Raum den Zugang zu Wissen und Information zu eröffnen, sind die öffentlichen Bibliotheken in einem System ortsfester oder mobiler Einrichtungen untereinander vernetzt und orientieren ihre Arbeit an aktuellen Entwicklungen.⁵

3 Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr (Hg.), Landesentwicklungsprogramm Thüringen 2025, Thüringen im Wandel. Herausforderungen annehmen – Vielfalt bewahren – Veränderungen gestalten, Erfurt, 2014 (LEP).

4 Thüringer Gesetz zum Erlass und zur Änderung bibliotheksrechtlicher Vorschriften – Thüringer Bibliotheksrechtsgesetz (ThürBibRG) vom 16.07.2008 (GVBl. Nr. 8/2008, S. 243-245).

5 Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (TMWBK) (Hg.), Kulturkonzept des Freistaats Thüringen, Erfurt 2012, S. 79.

Thüringer Bibliotheken der Zukunft |

7 Thesen

Der Bibliotheksentwicklungsplan soll den Bibliotheken, ihren Trägern und Mitarbeitenden als strategisches Instrument dienen. Anhand von 7 Thesen werden die wichtigsten Handlungsfelder vorgestellt, in denen die Öffentlichen Bibliotheken zukunftsfähig bleiben – oder noch werden müssen.

Im Fokus jeder These steht der konkrete Entwicklungsbedarf der Thüringer Bibliotheken. Wie leistungsfähig sind sie heute – 8 Jahre nach der Veröffentlichung des BEP 2015?⁶ Wo besteht noch Handlungsbedarf? Viele von ihnen haben auf Basis dieses Strategiepapiers ein lokales Bibliotheksentwicklungskonzept verabschiedet und orientieren ihre Arbeit an dem darin enthaltenen Katalog fachlicher Standards. Dennoch darf die Entwicklung nicht stehen bleiben. Die Herausforderungen der Gegenwart fordern von den Bibliotheken laufende Anpassungsprozesse ab, für die genau jetzt Maßnahmen eingeleitet werden müssen. Nur so kann die Vision der Thüringer Bibliothek der Zukunft in greifbare Nähe rücken.

6 Grundlage der statistischen Angaben sind im Folgenden die Ergebnisse der Deutschen Bibliotheksstatistik 2022 mit Stand 31.12.2022, an der sich alle hauptamtlich geleiteten Öffentlichen Bibliotheken in Thüringen beteiligt haben. Bei der Bewertung der Daten ist zu beachten, dass aufgrund der Maßnahmen im Zuge der Corona-Krise die Bibliotheken im Land in den Jahren 2020 bis 2022 nur eingeschränkt arbeiten konnten.

1 Bibliotheken sind genau dort,
wo wir sie brauchen

2 Bibliotheken
sind einladend

3 Bibliotheken kennen den Wert
ihrer Mitarbeitenden

4 Bibliotheken
gestalten Zukunft (mit)

5 Bibliotheken sind Navigations-
hilfen im digitalen Raum

6 Bibliotheken
arbeiten mit System

7 Bibliotheken sind
Investitionen in die Zukunft

1 Bibliotheken sind genau dort, wo wir sie brauchen



These 1

Bibliotheken sind genau dort, wo wir sie brauchen

Die Bibliotheken in Thüringen übernehmen jeweils eine Funktion eines Ober-, Mittel- oder Grundzentrums entsprechend des Landesentwicklungsprogramms (LEP) und sichern gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land.

Bibliotheken sind voller Wissen, haben immer Antworten und empfangen jeden und jede mit offenen Türen. Öffentliche Bibliotheken gehören seit Jahren zu den meistfrequentierten Kultur- und Bildungseinrichtungen.⁷ Ihre Räume stehen allen Informationssuchenden zum Lesen, Recherchieren, Arbeiten und zur Freizeitgestaltung offen. Bibliotheken verlangen keinen Eintritt und haben besucherfreundliche Öffnungszeiten, damit alle sie nutzen können.

Immer häufiger kommt die Bibliothek zu den Menschen: mit mobilen Angeboten oder per Kurier, auf dem Fahrrad oder mit dem Bücherbus, in die Stadtteile und Gemeinden. Mit ihren Angeboten für alle Altersgruppen und Bevölkerungsschichten bringen Bibliotheken die Gesellschaft zusammen und fördern Gemeinschaft.

7 Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Hg.), Kulturindikatoren kompakt : Ausgabe 2022, Wiesbaden, 2022, S. 14. https://www.statistikportal.de/sites/default/files/2023-03/Kulturindikatoren_kompakt_2022_online.pdf (Abgerufen am 20.04.2023).

Thüringen verzeichnet 243 Bibliotheksstandorte –

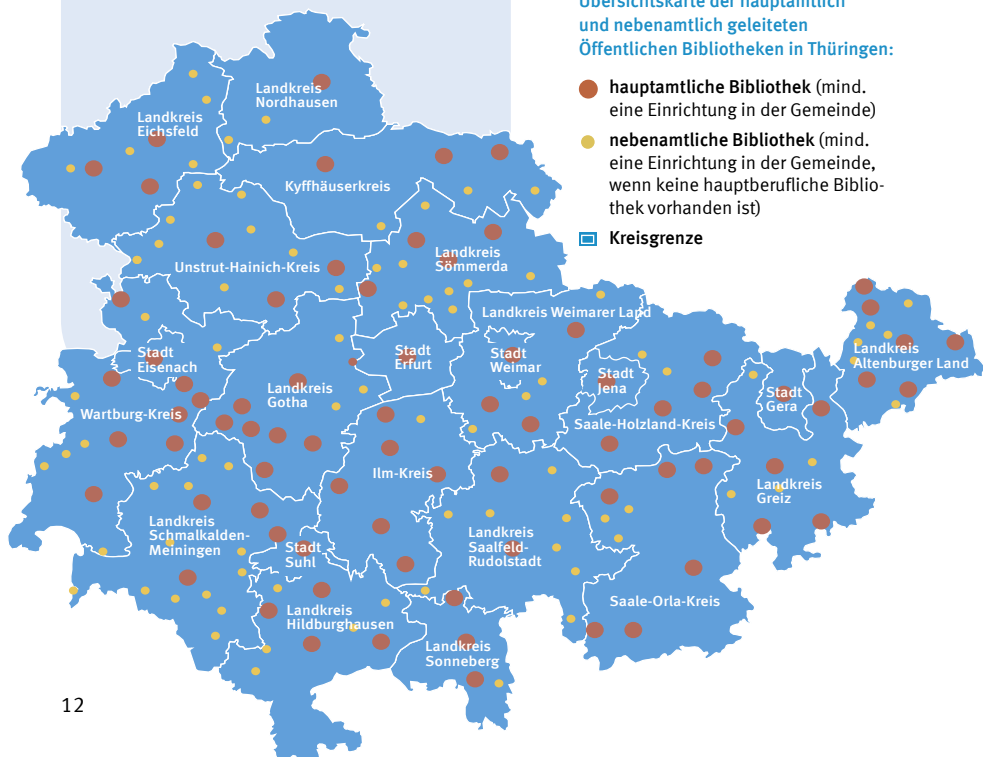
Rund **1,75 Mio.** Thüringerinnen und Thüringer haben in ihrem nahen Umfeld Zugang zu einer Öffentlichen Bibliothek, die ihnen einen freien Zugang zu Wissen und Bildung eröffnen.

Gleichzeitig ist jedoch für fast 17% der Bevölkerung in Thüringen die Bibliothek zu weit entfernt, um im Alltag erreichbar zu sein.

Übersichtskarte der hauptamtlich und nebenamtlich geleiteten Öffentlichen Bibliotheken in Thüringen:

- **hauptamtliche Bibliothek** (mind. eine Einrichtung in der Gemeinde)
- **nebenamtliche Bibliothek** (mind. eine Einrichtung in der Gemeinde, wenn keine hauptberufliche Bibliothek vorhanden ist)

□ **Kreisgrenze**



Um eine flächendeckende Bibliotheksversorgung zu erreichen, braucht es:

- Stärkung der Bibliotheken in den Mittelzentren (Mittelpunktbibliotheken) als Knotenpunkte für Bibliotheken in Grundzentren
- Ausbau thüringenweit nutzbarer digitaler Angebote, z. B. Thüringer Onlinebibliothek Thuebibnet
- Förderung von innovativen Bibliotheksmodellen und Formen interkommunaler Zusammenarbeit
- Intensive Vernetzung und Kooperation der Bibliotheken mit schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen und Wissenschaftlichen Bibliotheken
- Die Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken als zentrale Koordinierungs- und Beratungseinrichtung

Die Thüringer Bibliothek der Zukunft ist überregional und lokal vernetzt und befindet sich genau dort, wo sie gebraucht wird.

Als weicher Standortfaktor beeinflusst sie die Lebensqualität der Menschen positiv und eröffnet jedem und jeder unabhängig vom Wohnort Zugang zu Bildung. So trägt sie wesentlich zu einer bildungsgerechten Gesellschaft bei, in der für alle gleichwertige Lebensverhältnisse bestehen.

Die Bibliotheken in Grund-, Mittel- und Oberzentren müssen nicht um Besucherinnen und Besucher konkurrieren, sondern

ergänzen sich gegenseitig: Je nach Ausstattung, Ressourcen und Trägerschaft können sie unterschiedliche Funktionen an ihrem Standort übernehmen. Gemeinsam mit den wissenschaftlichen Bibliotheken und dem überörtlichen Fernleihsystem im Verbund erfüllen sie jedes Informationsbedürfnis und sind unverzichtbare Elemente der Bildungsinfrastruktur.

Bibliotheken sind eingebettet in regionale und überregionale Strukturen – das Fernleihsystem ermöglicht Zugriff auf sehr viel mehr Information, als im lokalen Bestand vorhanden ist.

2 Bibliotheken sind einladend



These 2

Bibliotheken sind einladend

Thüringer Bibliotheken bieten u.a. hybride Workshops, Open-Air-Lesungen und gemeinsame Formate mit Theatern und Musikschulen.

Bibliotheken sind für alle da. Als geschützte öffentliche Räume bringen sie Menschen unterschiedlicher Altersgruppen, Bildungsniveaus, sozialer und ethnischer Herkunft zusammen und sind damit besonders im ländlichen Raum oft einziger Begegnungsort. Mit ihren uneingeschränkten Zugangsmöglichkeiten fördern Bibliotheken Chancengleichheit und Diversität in der Gesellschaft. Oft gelten sie damit als „Wohnzimmer“ der Kommune oder als Dritter Ort:⁸ Hier treffen sich Menschen auf gleichberechtigter Ebene, toben sich in Makerspaces, Schreibwerkstätten und Workshops kreativ aus und lernen voneinander. Sie laden lokale und (über)regionale Akteurinnen und Akteure und Institutionen aus Kultur, Bildung, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik zu sich ein.

- 8 Unter dem Begriff „Dritter Ort“ versteht man einen öffentlichen Ort, an dem Menschen sich begegnen und wohlfühlen können, und der neben dem eigenen Zuhause (Erster Ort) und dem Arbeitsplatz (Zweiter Ort) existiert. Ursprünglich wurde der Terminus in den 1970er Jahren vom amerikanischen Soziologen Ray Oldenbourg geprägt. Er verknüpfte damit zum Beispiel gemütliche Cafés oder moderne Einkaufszentren, die ein informelles Zusammenkommen auf neutraler Ebene erlaubten und für jedermann leicht zugänglich waren. Heute verstehen sich auch Bibliotheken in zunehmendem Maße als Dritte Orte, da hier alle Bevölkerungsgruppen zusammenkommen und ohne Zugangshürden Zeit miteinander oder allein, beim Kreativsein, zum Lernen, Arbeiten und Erholen verbringen können. Siehe auch: Schwerpunkt: Bibliothek als Dritter Ort, in: BuB Forum Bibliothek und Information 07/2015, S. 410–444.

Etwa die Hälfte der Veranstaltungsangebote in den Öffentlichen Bibliotheken in Thüringen richtet sich an Kinder und Jugendliche, sowohl im schulischen als auch außerschulischen Kontext, und in knapp 70 Bibliotheken gibt es spezielle Angebote für die Generation Ü60.

Aktionen zur Leseförderung, z. B. die „Leserratte“, oder das jährlich stattfindende Projekt „Thüringen liest“ bringen Thüringer Leserinnen und Leser und die, die es werden wollen, in Kontakt mit Literatur, Lesestoff und Autorinnen und Autoren. Technotheken und andere Angebote mit MINT-Bezug halten - nicht zuletzt dank Kooperation mit dem Verein Deutscher Ingenieure (VDI) e.V. – Einzug in die Räume der Bibliotheken und wecken Spieltrieb und Experimentierfreude bei allen Altersgruppen.

In den letzten Jahren wurden vielerorts Räume mit hoher Aufenthaltsqualität geschaffen, die vielfältige Nutzung ermöglichen und in ihrer Gestaltung unterschiedliche Bedürfnisse ansprechen – konzentriertes Arbeiten, lebendiger Austausch, Abtauchen im Getümmel, gemütliches Vorlesen oder Einzelarbeit in Gesellschaft.

Um Thüringer Bibliotheken als attraktive Orte zu verstetigen, braucht es:

- Auf-, Ausbau und regelmäßige Modernisierung von Lernplätzen, Begegnungsräumen, Kreativbereichen, Arbeitsmöglichkeiten für Einzelpersonen und Gruppen sowie Räumlichkeiten für Veranstaltungen
- Schaffung und Erhalt einer hohen Aufenthaltsqualität und einer kreativen, kommunikativen und interaktiven Arbeitsumgebung
- Entwicklung moderner Zugangs-, Nutzungs- und Servicekonzepte, z. B. Open Library und Coworking-Spaces
- Zeitgemäße IT-Infrastruktur und -Ausstattung, z. B. PC-Technik, Soft- bzw., Hardware und WLAN
- Entwicklung und Fortschreibung eines lokalen Bibliothekskonzepts inkl. Perspektive für Raumbedarf, Ausstattung und Infrastruktur (vgl. BEP 2015, Kap 3.3)
- Austausch und Netzwerkbildung mit lokalen Akteurinnen und Akteuren aus Kultur, Bildung, Wirtschaft und Wissenschaft

Die Thüringer Bibliothek der Zukunft schafft vielfältige Begegnungsanlässe und lädt mit attraktiven Räumlichkeiten zum Verweilen ein.

Sie öffnet sich dabei zeitgemäßen Raumkonzepten und passt sich den Veränderungen des Serviceanspruchs der Menschen an. Es gibt flächendeckend öffentlichen Internetzugang und WLAN, Bürgerinnen und Bürger können überall öffentliche PC-Arbeitsplätze nutzen. Die Mitarbeitenden kommunizieren auf digitaler Augenhöhe mit ihren Zielgruppen und bieten beispielsweise lernbegleitende Services und kommunikative Unterstützung an.

Die Veranstaltungsformate sind generationenübergreifend, inklusiv und niedrigschwellig konzipiert und bringen Menschen zusammen. Diese haben darüber hinaus die Möglichkeit, „ihre“ Bibliothek mitzugestalten und können sich in die Weiterentwicklung des Ortes und der Angebote einbringen.

Dank zahlreicher Kooperationen mit Kultur- und Bildungseinrichtungen, aber auch Partnerschaften mit der Industrie oder der Wissenschaft ist die Bibliothek gut vernetzt.

3 Bibliotheken kennen den Wert ihrer Mitarbeitenden



These 3

Bibliotheken kennen den Wert ihrer Mitarbeitenden

Regelmäßige Treffen auf Kreis- und Landesebene fördern den Erfahrungsaustausch und sind ein Baustein des Fortbildungskonzepts.

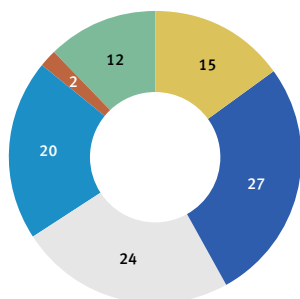
Die Wandlung, die Bibliotheken – insbesondere die Stadt- und Gemeindebibliotheken – in den letzten Jahren durchlaufen haben, stellt immer höhere Ansprüche an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Neben dem professionellen Umgang mit Büchern und Literatur sind soziale, kommunikative und vor allem digitale Kompetenzen gefordert, um alle Zielgruppen ansprechen zu können.

Die Qualität und Attraktivität der Angebote Öffentlicher Bibliotheken hängt unmittelbar mit den Fähigkeiten, der Kreativität und dem Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammen – Bibliotheken sind großartig und die meisten Menschen, die dort arbeiten, tun das mit großer Leidenschaft! Nicht zuletzt deshalb sind motivierte und qualifizierte Mitarbeitende, deren fachliche und persönliche Weiterentwicklung seitens ihres Arbeitgebers befürwortet wird, eine der wichtigsten Ressourcen jeder Bibliothek.

Etwa ein Viertel der Beschäftigten in Thüringen wird in den nächsten zehn Jahren in den Ruhestand gehen, die Bevölkerungsentwicklung ist zudem rückläufig.⁹ Das ist auch für Bibliotheken eine düstere Prognose.

In Thüringer Bibliotheken sind knapp unter 300 Vollzeitstellen vorhanden, in den verschiedenen Lehrjahren sind gut 20 Auszubildende zu verzeichnen. Es wird daher essentiell sein, Fachkräfte und Fachfremde anzuwerben und entsprechend zu qualifizieren.

Alleine mit den gut 200 Ehrenamtlichen, die sich in Thüringer Bibliotheken engagieren, wird die Zukunft nicht zu stemmen sein. Das jährliche Fortbildungsangebot der Landesfachstelle und des Landesverbands bietet vielfältige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Qualifikationsstufen und Tätigkeitsfelder.



Fortbildungen 2021 bis 2022 in Prozent (%), inhaltlich gruppiert

- Bestandsaufbau/Bestandsmanagement
- Bibliotheksorganisation
- Zielgruppenorientiertes Arbeiten
- Regionale Vernetzung/Erfahrungsaustausch
- Qualitätsmanagement
- Technik/Digitale Medien

⁹ <https://arbeitsmarktmonitor.arbeitsagentur.de/faktencheck/regionalstruktur/karte/515/2021/demographics>.

Damit Thüringer Bibliotheken attraktive Arbeitsorte mit Entwicklungspotential bleiben, braucht es:

- Landesweite Ausbildungsstrategie mit Fokus auf mittel- und langfristige Perspektive
- Moderne Ausstattung von Arbeitsplätzen und wertschätzendes Arbeitsumfeld
- Dauerhafte tarifgerechte Finanzierung von Personal, um nutzerorientierte Öffnungszeiten zu ermöglichen
- Personalentwicklungskonzepte, die geeignet sind, neue Fachkräfte zu gewinnen sowie vorhandenes Personal zu motivieren und an die Bibliothek zu binden
- Fort- und Weiterbildung des Bibliothekspersonals, z. B. Entwicklung nachhaltiger Bibliotheks- und Bildungsangebote, Einsatz digitaler Medien und Tools, digitale Kommunikation, Medienpädagogik, interkulturelle Kommunikation
- Öffnung für Quereinsteiger mit der Möglichkeit, diese für den Bibliotheksbereich zu qualifizieren
- Landesweites Fortbildungsprogramm sowohl zu aktuellen bibliotheksspezifischen Themen als auch mit Bezug zu regionalen Besonderheiten und Schwerpunkten

In der Thüringer Bibliothek der Zukunft arbeiten motivierte Menschen, die entsprechend ihrer Qualifikation und Tätigkeit bezahlt werden.

Mit geeigneten Personalentwicklungsmaßnahmen wird das vorhandene Personal für zukünftige Aufgaben qualifiziert, gleichzeitig ist die Neubesetzung von Stellen mittelfristig planbar. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek finden ein familienfreundliches und wertschätzendes Arbeitsumfeld vor; dies schließt nach Möglichkeit flexible Arbeitszeiten und Arbeit im Homeoffice ein. Die Ausstattung mit Hard- und Software

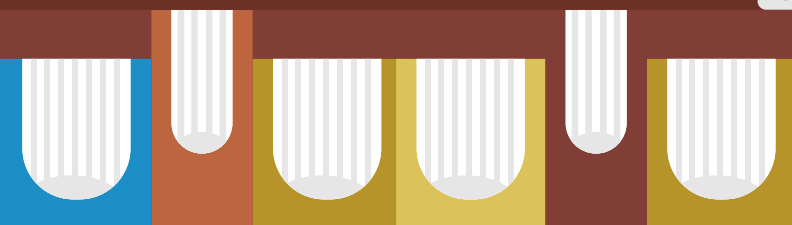
ist zeitgemäß und ermöglicht eine Kommunikation „auf digitaler Augenhöhe“ mit den Nutzerinnen und Nutzern der Bibliothek.

Die gute Vernetzung der Thüringer Bibliotheken, u.a. durch Angebote der Landesfachstelle, sichert einen stetigen Erfahrungsaustausch mit Berufskolleginnen und Kollegen.

4 Bibliotheken gestalten unsere Zukunft nachhaltig (mit)



Nachhaltige Entwicklung



These 4

Bibliotheken gestalten unsere Zukunft nachhaltig (mit)

*Bibliotheken sind BUNT:
Sie fördern ökologisches,
soziales und wirtschaftlich
nachhaltiges Denken und
Handeln!*

Wer Bibliotheken nutzt, schützt den Planeten und denkt an morgen: Unentgeltlich ausleihen, Medien und Geräte für eine gemeinschaftliche Nutzung erschließen, hochwertige Bildungsangebote unter einem Dach bündeln – Bibliotheken setzen sich täglich aufs Neue für ökologisches, soziales und wirtschaftliches Verantwortungsbewusstsein ein. Mit Veranstaltungen, Aktionstagen und Mitmachprojekten bringen sie Menschen zusammen und laden zur Begegnung auf Augenhöhe ein.

Die Angebote sind offen und niedrigschwellig konzipiert, so dass alle Altersgruppen und Milieus sich angesprochen fühlen. Hier darf jeder mitmachen, mitreden, mitdenken. Auf diese Weise ermöglichen Bibliotheken gesellschaftliche Teilhabe und ein vorurteilsfreies Zusammenleben für eine bessere Zukunft. Vielerorts bestimmen die 17 Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030¹⁰ die Konzeption der Bibliotheksangebote, während physische Ausleihzahlen oder die Anzahl der Medien in den Hintergrund rücken.

¹⁰ <https://www.bmz.de/de/agenda-2030>.

Die Bibliotheksarbeit hat sich in den letzten Jahren auch in Thüringen stark zugunsten gesellschaftlicher Anliegen verändert.

Projekte des Bundes und des Landes zur Förderung gleichwertiger Lebensverhältnisse ermöglichen den Öffentlichen Bibliotheken, Medien für bestimmte Lebenssituationen zu erwerben oder Veranstaltungen für besondere Zielgruppen durchzuführen. So konnten dank der Projekte „Bibliotheken sind bunt“ und „Ein Koffer voll mit Büchern“ in vielen Stadt- und Gemeindebibliotheken Aktionen zur Förderung von Mehrsprachigkeit, interkulturellen Austausch und Integration umgesetzt werden. Engagierte Bibliotheksmitarbeitende bauen in vielen Thüringer Städten eine „Bibliothek der Dinge“ mit ausleihbaren Gebrauchsgegenständen auf und leisten einen Beitrag zur ökologischen Wende.

Ungeachtet der hohen gesellschaftlichen Relevanz dieser Handlungsfelder wird die Differenz zwischen dem jährlichen Etat der Öffentlichen Bibliotheken und ihrem zu erfüllenden Informations- und Bildungsauftrag immer größer. Das Leistungsspektrum der Bibliotheken steigt, während Etats und Personal häufig stagnieren; und regelmäßige nachhaltige Angebote können nicht ausschließlich mit befristeten Projektmitteln finanziert werden. Für Dienstleistungen und Medien, die zu einer nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft beitragen, brauchen die Öffentlichen Bibliotheken in Thüringen zusätzliche Ressourcen und müssen sich noch stärker untereinander und mit anderen Kooperationspartnern vernetzen.

Umfrage: Nachhaltigkeitsangebote in Thüringer Bibliotheken

(n=160, Mehrfachnennungen möglich)

Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs	37
Verwendung nachhaltiger Materialien	30
Nachhaltigkeit als Schwerpunktthema beim Bestandsausbau	15
Veranstaltungen und Projekte zum Thema Nachhaltigkeit	15
Teilnahme an Initiativen / Aktionen des Trägers oder der Kommune	7
Maßnahmen in Organisation und Management (z. B. Nachhaltigkeitsbeauftragte)	4
Sonstige Maßnahmen	10

Zur Weiterentwicklung der bestehenden Angebote mit Blick auf die 17 Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 der Vereinten Nationen, braucht es:

- Kontinuierlichen Abbau baulicher, sprachlicher, digitaler und kultureller Schwellen, um barrierefreien Zugang und Benutzbarkeit des Bibliotheksangebots für alle zu ermöglichen
- Entwicklung eigener Bildungs- und Partizipationsangebote zur Stärkung des Nachhaltigkeitsbewusstseins der Gesellschaft
- Landesweite Kooperationen mit anderen Verbänden, Institutionen und Bildungsakteuren schließen (z. B. Volkshochschulen, Vereine zur Förderung kultureller Bildung, Handwerks- und Industrieverbände)
- Enge Kooperation und gemeinsame Projekte mit Wissenschaftlichen Bibliotheken
- Vernetzung mit Akteuren aus Wissenschaft und Forschung

Die Thüringer Bibliothek der Zukunft handelt vorbildlich und orientiert sich in ihrer praktischen Arbeit an den Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 der Vereinten Nationen.

Mit hochwertigen Bildungsangeboten, Informationsveranstaltungen und thematisch geeigneten Medien setzt sie sich dafür ein, dass die Bürgerinnen und Bürger ihrem Beispiel folgen. Naturwissenschaftliche Bildung und MINT-Kompetenzen werden ebenso gefördert wie die Lesefähigkeit. Damit die Entscheiderinnen und Entscheider von morgen lernen, verantwortungsbewusst mit Ressourcen umzugehen, braucht die Bibliothek z. B. Makerspaces, Robotik-Workshops und/oder Schülerforschungsprojekte, die zusammen mit Kooperationspartnern aus Wissenschaft und Industrie umgesetzt werden. Auch neue Veranstaltungsformate wie Citizen-Science-Projekte, Fake-News-Seminare und

Programme zur politischen Bildung tragen mit Hilfe geeigneter Partnerinnen und Partner dazu bei, eine offene Diskussionskultur und eine informationsmündige Gesellschaft auszubilden.

„Nachhaltigkeit“ ist in der Bibliothek nicht nur ein Trendwort – es ist ein unverzichtbares Kriterium bei der Etatplanung und beim Ressourceneinsatz, beim Neu- und Umbau von Bibliotheksräumen und bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Medienbestands und Veranstaltungsangebots.



5 Bibliotheken sind Navigationshilfen im digitalen Raum



These 5

Bibliotheken sind Navigationshilfen im digitalen Raum

Die Thüringer Onlinebibliothek Thuebibnet, auf deren Bestand alle Nutzenden der teilnehmenden Bibliotheken gleichermaßen zugreifen können, ist ein wichtiger Baustein zum Ausgleich des Stadt-Land-Gefälles.

Bibliotheken bieten mehr als Bücher. Sie besitzen ein vielfältiges analog-digitales Medienangebot, das konventionelle und virtuelle Medien umfasst und eröffnen darüber hinaus sicheren Zugang zu modernen Kommunikationsmitteln und mobilen Endgeräten. Mit kostenfreien öffentlichen Internetzugängen und leistungsfähiger Technik wirken sie dem Risiko entgegen, dass insbesondere bildungsferne Bevölkerungsgruppen durch die Digitalisierung abgehängt werden. Sie leisten so einen aktiven Beitrag gegen die digitale Spaltung der Gesellschaft.

Neben der Bereitstellung einer digitalen Infrastruktur machen Bibliotheken die Bürgerinnen und Bürger medien- und informationskompetent. Sie nutzen ihre Erfahrung als Informationsspezialisten und schnüren zielgruppenspezifische Bildungsangebote wie E-Reader-Sprechstunden. Zusammen mit Schulen und Kindertagesstätten fördern sie neben der Lesekompetenz auch die naturwissenschaftlichen Fertigkeiten und die Medienbildung.



Technische Ausstattung in Thüringer Öffentlichen Bibliotheken						
	Computer-arbeitsplatz	Internet-arbeitsplatz	Homepage	Online-Katalog	Interaktive Funktionen	E-Mail-Auskunft
2018	345	232	57	48	33	54
2019	332	223	57	47	33	55
2020	336	224	81	50	36	58
2021	341	230	83	53	41	62
2022	329	224	83	55	42	65

Deutsche Bibliotheksstatistik, Stand 12/2022

Ein besonderes Erfolgsmodell für Thüringen ist die Onlinebibliothek Thuebibnet.

Nutzerinnen und Nutzer aller teilnehmenden Bibliotheken haben Zugriff auf einen stetig wachsenden E-Medien-Bestand. Mit der Übernahme der Betriebskosten durch das Land Thüringen in 2016 wurde vor allem Bibliotheken in Kommunen mit bis zu 5.000 Einwohnerinnen und Einwohnern die Teilnahme an der Onlinebibliothek ermöglicht.

Entwicklungspotenzial besteht noch bei der zeitgemäßen technischen Ausstattung der Thüringer Bibliotheken. Weniger als die Hälfte der Öffentlichen Bibliotheken verfügten 2022 über eine IT-Ausstattung, knapp ein Drittel bot WLAN an. Eine leistungsfähige digitale Infrastruktur ist heutzutage jedoch unabdingbar.

Um die Öffentlichen Bibliotheken in Thüringen zu digitalen Orten zu entwickeln, braucht es:

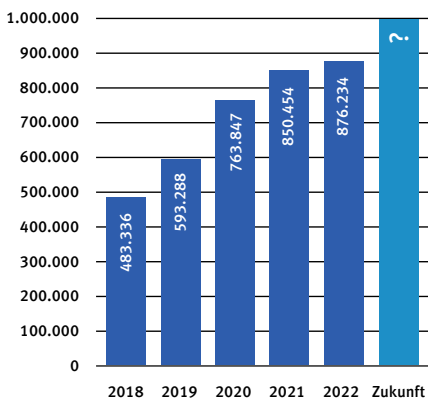
- Ausstattung mit zeitgemäßer technischer Infrastruktur: Anbindung an leistungsfähiges Internet, kostenfreies WLAN, moderne Bezahlssysteme
- Ausstattung mit moderner Hard- und Software, die das gesamte Spektrum digitaler Kommunikationswege für
- Landesweite Zusammenarbeit bei der Bereitstellung digitaler Angebote, z. B. Lizenzen für E-Learning-Plattformen
- Landesweite Verbandskooperationen mit medienpädagogischen Partnern und Bildungseinrichtungen

Die Thüringer Bibliothek der Zukunft greift auf leistungsfähige digitale Infrastrukturen zurück und verfügt über gut ausgestattete Lernumgebungen.

Mit Coding- oder Podcast-Workshops, Digitalsprechstunden und E-Learning-Angeboten sichert sie digitale Teilhabe für jedermann. Veranstaltungsformate werden zunehmend hybrid angeboten: vor Ort und gestreamt oder remote.

Die Begegnung im digitalen Raum findet direkt und medienbruchlos auf der bibliothekseigenen Social-Media-Präsenz statt.

Entwicklung Entleihungen E-Medien



Das Personal ist durch kontinuierliche Qualifizierungsmaßnahmen fachlich und methodisch geschult, um medien- und bibliothekspädagogische Bildungsangebote analog-digital durchführen zu können.

6 Bibliotheken arbeiten mit System



These 6

Bibliotheken arbeiten mit System

Ein lokales Bibliothekskonzept erlaubt es den Thüringer Bibliotheken, ihre Arbeitskraft und Ressourcen strategisch einzusetzen und passgenaue Angebote für ihre Zielgruppen zu entwickeln.

Bibliotheken sind gut organisiert und mögen Ordnung. Nur so können die Bibliotheksmitarbeitenden sicherstellen, dass alle sich im Informationsdschungel zurechtfinden und sie ihre Nutzerinnen und Nutzer kompetent beraten können. Nicht umsonst sind Bibliotheken Informationsspezialistinnen und als Orte des Wissens und der Bildung für alle zuständig, die eine Antwort suchen – ohne kommerzielles Interesse. Dafür bekommen sie Mittel von öffentlichen Trägern: Den Städten, Gemeinden und Landkreisen.

Um die meist knappen Ressourcen möglichst effizient einzusetzen, arbeiten Bibliotheken mit System. Ausgehend von den spezifischen Bedingungen ihres Einzugsgebiets erkennen sie den Informationsbedarf der Menschen vor Ort und leiten daraus Schwerpunktziele für ihre Bibliotheksarbeit ab. In schriftlich ausformulierten Bibliothekskonzepten untersuchen sie lokale und regionale Handlungsfelder und entwickeln zusammen mit ihrem Träger Maßnahmen und Möglichkeiten, um die Bibliothek weiterzuentwickeln. Dafür arbeiten sie mit Statistiken und Zahlen, machen Fortschritt messbar. So stellen Bibliotheken sicher, dass ihre Angebote zum Wohl der Bevölkerung und damit zur Lebensqualität in den Kommunen beitragen.

Qualität zählt sich aus:

In Thüringen wurde mit dem Bibliotheksentwicklungsplan 2015 ein Katalog mit fachlichen Standards für Öffentliche Bibliotheken veröffentlicht, der ihnen und ihren Trägern als Maßstab für qualitätsorientierte Bibliotheksarbeit dient und Entwicklungspotenziale aufzeigt.

So lässt sich beispielsweise anhand der Funktionsstufe und des Versorgungsauftrags der Bibliotheken in Grund-, Mittel- und Oberzentren ablesen, wie viele Öffnungszeiten eine Bibliothek vergleichbarer Größe leisten soll, welche Bestandsgröße angemessen ist und wie viele Bildungsveranstaltungen jedes Jahr mindestens stattfinden sollen. Mit dem Siegel „Erlesene Bibliothek“, initiiert von der Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken in Thüringen, werden seit 2017 Thüringer Bibliotheken ausgezeichnet, die die verbindlichen Qualitätsstandards erfüllen.



Damit gleichwertige Bibliotheksangebote nach verbindlichen Qualitätsstandards und flächendeckend entwickelt werden können, braucht es:

- Geeignete räumliche, finanzielle, technische, personelle Rahmenbedingungen für die Öffentlichen Bibliotheken als Grundvoraussetzung für die Erfüllung der fachlichen Standards
- Kontinuierliche Evaluation und Weiterentwicklung der Bibliotheksleistungen und -ressourcen
- Dauerhafte Finanzierung und Fortschreibung des landesweiten Qualitätsmanagementsystems „Erlesene Bibliothek“
- Die Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken in Thüringen als Koordinierende Stelle und Beratungseinrichtung

Die Thüringer Bibliothek der Zukunft überlässt nichts dem Zufall.

Sie setzt ihre Kräfte kreativ und verantwortungsvoll für die Gemeinschaft ein und entwickelt passgenaue Angebote für ihren Standort. Denn die Bibliothek ist für die Menschen da: Sie will beraten, bilden, unterhalten, fördern und verbinden. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten.

Damit jeder, ob Stadt- oder Landbewohner, Zugang zu vergleichbaren Bibliotheksleistungen hat, arbeitet die Thüringer Bibliothek der Zukunft eng in einem Netzwerk mit anderen Bibliotheken zusammen.

Dabei kennt sie ihre eigene Aufgabe und weiß, was ihr Beitrag sein muss – und was sie dafür braucht. Ihre Ziele, Angebote und benötigten Ressourcen stellt sie transparent und öffentlich in einem Bibliothekskonzept dar, das die lokalen Gegebenheiten berücksichtigt und regelmäßig fortgeschrieben wird, um aktuelle Stadtentwicklungsprozesse aufzugreifen.

7 Bibliotheken sind eine Investition in die Zukunft



These 7

Bibliotheken sind eine Investition in die Zukunft

Die digitale Ausstattung von Thüringer Bibliotheken konnte in den letzten Jahren dank Fördermitteln des Freistaats vielerorts verbessert werden – Technotheken, Makerspaces, und Roboter bereichern die Angebote.

Bibliotheken in Deutschland haben 2021 Gesamtausgaben von über 2 Mrd. Euro zu verzeichnen.¹¹ Betrachtet man die Öffentlichen Bibliotheken, so bleiben gut 1 Mrd. Euro – rund zwei Drittel davon werden für Personalkosten verbucht. Der Rest wird hauptsächlich in physische und digitale Medien und Ausstattung investiert. Es ist also Fakt: Bibliotheken kosten ihren Träger nicht unerhebliches Geld. Im Umkehrschluss ist ihr „Outcome“ nicht unbedingt monetär messbar – es wird nichts verkauft, es werden keine Eintrittsgelder genommen und keine Abos abgeschlossen. Trotzdem rechnen sie sich, denn Bibliotheken sind ein wesentlicher Faktor für gesamtgesellschaftliche Entwicklung und aus der Bildungs- und Kulturlandschaft einer Region oder einer Gemeinde nicht mehr wegzudenken. Freier Zugang zu Bildung, Kultur und wissenschaftlicher Information kostet Geld und ist doch nicht durch Geld aufzuwiegen!

¹¹ https://service-wiki.hbz-nrw.de/display/DBS/01.+Gesamtauswertungen++Kerndaten%2C+dt.+ab+1999?preview=/99811333/804749387/dbs_gesamt_dt_2021.pdf.

Das Thüringer Bibliotheksgesetz ...

regelt die Rahmenbedingungen der Bibliotheksfinanzierung und -förderung in Thüringen und die allgemeine Zugänglichkeit aller in öffentlicher Trägerschaft befindlichen Bibliotheken. Die Öffentlichen Bibliotheken werden von ihren Trägern, insbesondere Städten und Gemeinden, finanziert. Auch die Landkreise stehen im Rahmen des Subsidiaritätsprinzips vor der Aufgabe, die Versorgung mit bibliothekarischen Dienstleistungen im ländlichen Raum zu gewährleisten.

Zusätzlich leistet der Freistaat Thüringen seinen Beitrag, um die Rahmenbedingungen für die Aufgabenerfüllung der Öffentlichen Bibliotheken zu verbessern, die Qualität der Informations- und Literaturversorgung im Land zu stärken und an modernen Anforderungen und sich verändernde Nutzerbedarfe auszurichten. Neben den Projektförderungen finanziert das Land daher die Arbeit der Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken in Thüringen, die es bei der Erfüllung seiner Aufgaben zur Förderung des Öffentlichen Bibliothekswesens unterstützt.

Damit Bibliotheken auch zukünftig ihren Auftrag erfüllen können, braucht es:

- Abbau regionaler Versorgungsunterschiede durch strukturfördernde Maßnahmen
- Angemessenes Verhältnis von dauerhaft verfügbaren Haushaltsmitteln und projektbezogener Finanzierung
- Unterstützung und Förderung innovativer und nachhaltiger Projekte von regionaler und überregionaler Bedeutung
- Gesicherte Finanzierung von Bibliotheken durch die Kommunen, um eine langfristige Entwicklung von Konzepten und Strategien zu gewährleisten
- Finanzierung von Thuebibnet dauerhaft durch den Freistaat Thüringen.

Die Thüringer Bibliothek der Zukunft ist eine starke Institution in der Kommune und wird entsprechend finanzieller, personeller, technischer und räumlicher Standards ausgestattet.

Die Bibliothek kann so ihre lokalen und regionalen Aufgaben wahrnehmen und die Kriterien des Thüringer Qualitätsmanagementsystems „Erlesene Bibliothek“ erfüllen.

Das Land stellt regelmäßig Projektmittel für die Entwicklung neuer Dienstleistungen und innovativer Projekte sowie Maßnahmen der Qualitätssicherung zur Verfügung und gibt damit Anreize zur Weiterentwicklung der Thüringer Bibliotheken.

Insbesondere unterstützt der Freistaat die Stärkung der Mittelpunktbibliotheken und Projekte, die auf die Anwendung neuer technologischer Möglichkeiten der Informationsbereitstellung und -vermittlung abzielen. Ein Projektbeirat entscheidet über die Vergabe der Fördermittel auf Grundlage festgelegter Standards und berücksichtigt dabei die Besonderheiten der jeweiligen Ausschreibung.

Anlage

Fachliche Standards für Öffentliche Bibliotheken

	Oberzentrum	Mittelzentrum	Grundzentrum
Lokales Bibliotheks-konzept	Jede Bibliothek formuliert und veröffentlicht ihr Bibliothekskonzept entsprechend der jeweiligen lokalen und regionalen Aufgabenstellung sowie den lokalen Rahmenbedingungen und Kulturentwicklungsplanungen mit messbaren Zielen in Abstimmung mit dem Unterhaltsträger. Dabei arbeiten sie zielgruppenorientiert und wählen Schwerpunktziele aus. Zum Konzept gehören u. a. Ressourcen, Organisations- und Leistungsgrundsätze, Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Evaluation.¹²		
Leistungsmessung	Jede Bibliothek meldet ihre Daten jährlich zur Deutschen Bibliotheksstatistik und nimmt damit regelmäßig an vergleichenden Leistungsmessungen teil.		
Zugang	Der Zugang zu Öffentlichen Bibliotheken sowie deren Präsenznutzung ist für alle Bürgerinnen und Bürger kostenfrei möglich.		
Lage	Zentral (in der Kommune bzw. im Stadt-/Ortsteil).		
Erreichbarkeit	Für jeden Bürger leicht erreichbar über ortsfeste oder mobile Angebote, Parkmöglichkeiten, Anbindung an den ÖPNV, Hinweisschilder im kommunalen Leitsystem. Im Bereich der Grundversorgung von 7 bis 10 km oder 30 Minuten mit ÖPNV.		
Wochenöffnungszeiten (orientieren sich an der Einwohnerzahl und an den Ladenöffnungszeiten der Zentren)	• über 100.000 EW: mindestens 42 Stunden; großstädtische Zentralbibliotheken: an mindestens sechs Wochentagen; • 50.000–100.000 EW: mindestens 36 Stunden an mindestens fünf Wochentagen, • 30.000–50.000 EW: mindestens 31 Stunden an mindestens fünf Wochentagen, • 15.000–30.000 EW: mindestens 25 Stunden an mehreren Tagen der Woche, • unter 15.000 EW: mindestens je sieben Stunden an mindestens zwei Tagen.		

12 Vgl. Mittrowann u.a. (Hg.), Bibliotheken strategisch steuern, 2011, S. 44 ff.

	Oberzentrum	Mittelzentrum	Grundzentrum
Gebühren	Die Bibliotheksbenutzung ist für Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr grundsätzlich kostenfrei.		
Barrierefreiheit	Für Gebäude und digitale Angebote gemäß der gesetzlichen Vorgaben.		
Medienangebot	Vertreten sind alle Medienformate (Print, audiovisuell, digital, virtuell) und -gattungen; die Bestandsgröße entspricht mindestens dem Bundesdurchschnitt und dem internationalen Standard von 2,0 ME/EW. Der Bestand richtet sich grundsätzlich nach dem Bibliothekskonzept, darüber hinaus nach dem Vorhandensein von Spezialbeständen, Spezialabteilungen mit überörtlicher Funktion, unter Berücksichtigung lokaler und/oder regionaler Besonderheiten sowie Umsatz, Absenz-, Aktualitäts- und Erneuerungsquote. Aktualität: 50 Prozent der Medien sollten nicht älter als fünf Jahre sein. Veraltete Medien werden jährlich ausgesondert. Erneuerungsempfehlung: jährlich 5 Prozent des Gesamtbestandes + Umsatz in Prozent (Umsatz = Entleihungen/Bestand).		
	Die Bibliothek verfügt über ein aktuelles Bestandskonzept und integriert virtuelle Informationsquellen. Austauschbestände werden zur Verfügung gestellt.	Nutzung der Austauschbestände und Dienstleistungen der zuständigen Bibliotheken in Mittelzentren als notwendige Ergänzung der Medienbestände.	
Medienpräsentation	Die Aufstellung und Präsentation der Medien erfolgt sowohl in thematischen Bereichen und zielgruppenorientiert als auch nach systematischen Vorgaben.	Die Aufstellung und Präsentation der Medien erfolgt in thematischen Bereichen und ist zielgruppenorientiert.	
Medienausleihe	Dieses Basisangebot jeder Bibliothek wird von einer Benutzungsordnung/-satzung geregelt.		

	Oberzentrum	Mittelzentrum	Grundzentrum
Auskunfts-/Informationsdienst	Basisangebot jeder Bibliothek		
	Rechercheanfragen werden mündlich, schriftlich, telefonisch oder per Mail entgegen genommen und innerhalb eines Bibliotheks-Arbeitstages beantwortet, andernfalls wird dem Nutzer ein Zwischenbescheid geschickt.		Rechercheanfragen werden entsprechend der Kapazität beantwortet.
PC-/Internet-Plätze	Mindestens zehn für Nutzer zugängliche Internet-Arbeitsplätze. Die Bibliothek verfügt über einen drahtlosen Internet-Zugang und mindestens über vier Rechner mit Office-Programmen.	Mindestens zwei für den Nutzer zugängliche Arbeitsplätze mit Internetanschluss. Die Bibliothek verfügt über einen drahtlosen Internet-Zugang und mindestens über einen Rechner mit Office-Programmen.	Mindestens ein für den Nutzer zugänglicher Internet-Arbeitsplatz.
Lese-/Arbeitsplätze für Einzelpersonen & Gruppen	Die Bibliothek verfügt über mindestens 35 Benutzerarbeitsplätze, einen Gruppenarbeitsraum für eine Schulklasse auf dem neuesten technischen Stand und bietet Leseecken sowie Anleseplätze für einzelne Personen.	Die Bibliothek verfügt über mindestens 10 Benutzerarbeitsplätze, einen Gruppenarbeitsraum für eine Schulklasse auf dem neuesten technischen Stand und bietet Lesecken sowie Anleseplätze für einzelne Personen.	Die Bibliothek verfügt über mindestens 5 Benutzerarbeitsplätze. Für Gruppen stehen Sitzmöglichkeiten für mindestens 30 Personen zur Verfügung.
Virtuelle Angebote Verfügbarkeit: 24 Stunden	Website, WEB-Katalog mit interaktiven Funktionen und Einbeziehung virtueller Quellen, aktive Informationsdienste, Datenbankzugänge, Web 2.0-Anwendungen.		Website, WEB-Katalog
Leihverkehr	Jede Öffentliche Bibliothek bietet die Fernleihe an. Sie kann auch im Rahmen regionaler Verbünde organisiert sein. Innerhalb von Bibliothekssystemen ist ein interner Leihverkehr einzurichten. Profilabhängig bieten Bibliotheken Medien- und Dokumentenlieferservice an.		Die Bibliothek bietet Leihverkehr an, der auch im Rahmen regionaler Verbünde organisiert ist.

	Oberzentrum	Mittelzentrum	Grundzentrum
Leihverkehr	Gibt es in einer Stadt mehrere Bibliotheken, dann ist mindestens eine für diese Serviceleistungen zuständig.	Sie bearbeiten den Leihverkehr für Öffentliche Bibliotheken im Verantwortungsbereich.	
Lese-/Recherchekompetenz	Entsprechend den Vorgaben der Orientierungs- und Bildungspläne in Abhängigkeit von der lokalen/regionalen Schullandschaft. Weiterführende Programangebote: • zum Erwerb von Informations- und Recherchekompetenzen, • zur Förderung von Lese-, Sprach- und Medienkompetenzen für Kinder und Jugendliche, modular und didaktisch aufgebaut, abgestimmt auf die Bildungsstandards des Landes, • bibliothekspädagogische Programme für Erwachsene.		
Veranstaltungen/Programmarbeit	Abgestimmt auf die kulturellen Angebote in enger Kooperation mit anderen Bildungs- und Kultureinrichtungen vor Ort abgestimmt für definierte Zielgruppen und Ziele Mindestens 50 Prozent der im Jahr insgesamt organisierten Veranstaltungen dienen der Vermittlung von Lese-, Medien- und Recherchekompetenz		
Öffentlichkeitsarbeit	Professionell und kontinuierlich dem Bibliotheksprofil entsprechend. Dokumentation der Veröffentlichungen über die Bibliothek (Pressemappe, Chronik u. a.).		
Kooperation in der Bibliotheksregion	Die Bibliothek nimmt an mindestens zwei der jährlich stattfindenden Fachtreffen auf regionaler und/oder Landesebene teil, um sich in Bezug auf das Medien- und Veranstaltungsangebot sowie hinsichtlich weiterer regionaler Kooperationen abzustimmen.	Die Bibliothek nimmt an mindestens einem der jährlich stattfindenden Fachtreffen auf regionaler Ebene teil, um sich in Bezug auf das Medien- und Veranstaltungsangebot sowie hinsichtlich weiterer regionaler Kooperationen abzustimmen.	

	Oberzentrum	Mittelzentrum	Grundzentrum
Ausstattung – räumlich	Grundlage für die räumliche Ausstattung Öffentlicher Bibliotheken sind der DIN-Fachbericht 13, weitere DIN-Normen sowie die Arbeitsstättenverordnung. Pro 1.000 ME gilt die Richtgröße von 30 m², bzw. 60 m² für 1.000 EW		
Ausstattung – technisch	Dem Bibliotheksprofil entsprechend auf dem aktuellen Stand der Technik. Bibliotheksverwaltungssoftware mindestens mit den Modulen Katalog, Ausleihe, Erwerbung, Statistik.		
Ausstattung – personell	Die Personalbedarfsberechnung ist abhängig vom Bibliotheksprofil und damit von einer Vielzahl von Variablen, wie zum Beispiel: Nutzung, Wochenöffnungszeiten, Medienbestand, Raumsituation, Anzahl der Zweigstellen, mobile Angebote und Anteil der internen Arbeiten. Um nachfragegerechte Dienstleistungen zu erbringen, sind entsprechende Zeiten für die Vor- und Nachbereitung von direkten Dienstleistungen vorzusehen. Dazu zählen: Beratung, Information, Veranstaltungsplanung/-organisation, bibliothekspädagogische Angebote u. a. m.).		
	Ein Drittel des Personals sollte über einen fachspezifischen Hochschulabschluss verfügen. In Bibliotheken mit mehr als 10.000 ME sollte die Leitung eine fachspezifische Ausbildung besitzen.	Die Leitung hat eine fachspezifische oder fachverwandte Ausbildung, dreijährige Berufserfahrung oder einen Grundlagenkurs absolviert.	
	Die Fortbildungsquote jedes Mitarbeiters sollte 1–3 Prozent seiner Jahresarbeitszeit betragen.		
Ausstattung – finanziell	Die regelmäßigen finanziellen Aufwendungen ergeben sich aus der Bibliothekskonzeption und dem darin festgelegten Dienstleistungsspektrum, das mit dem Träger abgestimmt ist. Der Medienetat sollte eine jährliche Erneuerungsquote von mindestens 5 Prozent des Gesamtbestandes + Umsatz in Prozent ermöglichen (Umsatz = Entleihung/Bestand). Er berücksichtigt die Preisentwicklung der Medien und lokal spezifische Faktoren.		



Herausgeber

Freistaat Thüringen,
Thüringer Staatskanzlei
Referat PÖ 2 | Öffentlichkeitsarbeit
Regierungsstraße 73 | 99084 Erfurt



Landesverband Thüringen
im Deutschen Bibliotheksverband e.V.
geschaeftsstelle.th@bibliotheksverband.de



Landesfachstelle für
Öffentliche Bibliotheken in Thüringen
Domplatz 1 | 99084 Erfurt
☎ 0361-26289370